

# Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung nach Bundesländern

Ergebnisse für **2020**

Stand Oktober 2021



## **Impressum**

### **Auskünfte**

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 (1) 711 28-7070

e-mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)

zur Verfügung.

### **Herausgeber und Hersteller**

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

1110 Wien

Guglgasse 13

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Mag. Dr. Dino Güldner

Tel.: +43 (1) 711 28-7370

e-mail: [dino.gueldner@statistik.gv.at](mailto:dino.gueldner@statistik.gv.at)

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2021

## **Inhalt**

<b>Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Inhalt</b> .....	<b>3</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Hauptergebnisse</b> .....	<b>5</b>
Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.....	10
Vorleistungen .....	16
Bruttowertschöpfung.....	17
<b>Methodische Erläuterungen</b> .....	<b>19</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>20</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>21</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>22</b>
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>23</b>

# Einleitung

Die **regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-FGR)** stellt Daten zur ökonomischen Situation in der Forstwirtschaft auf Ebene der Bundesländer zur Verfügung. Sie zeigt regionale Disparitäten auf und liefert Informationen über den Beitrag der Bundesländer zum Gesamtproduktionswert bzw. zur Wertschöpfung der heimischen Forstwirtschaft. Die Daten der R-FGR fließen auch in die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein.

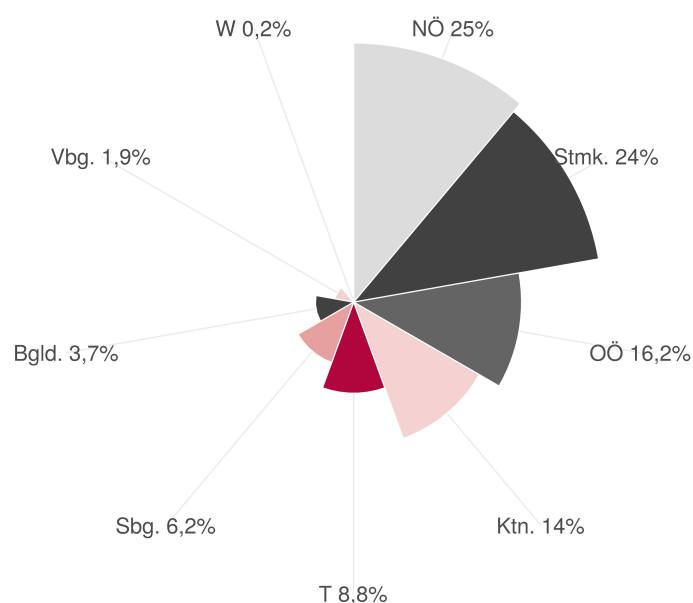
Bei den nachstehend beschriebenen Daten für 2020 handelt es sich um **vorläufige Ergebnisse** zum Berechnungszeitpunkt Oktober 2021.

Die Datenreihen der R-FGR ab 1995 stehen auf der [Website von Statistik Austria](#) zum Download zur Verfügung bzw. finden sich in der Datenbank [STATcube](#).

# Hauptergebnisse

Die österreichische Forstwirtschaft generierte 2020 einen Produktionswert von rd. 1,7 Mrd. Euro. Davon stammten rund 80% aus den vier Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich und Kärnten, wobei Niederösterreich (25%) und die Steiermark (24%) gemeinsam ca. die Hälfte beitrugen. Auf Oberösterreich entfielen 16,2% und auf Kärnten 14%. Tirol trug 8,8%, Salzburg 6,2%, das Burgenland 3,7%, Vorarlberg 1,9% und Wien 0,2% bei (siehe Abbildung 1).

**Abbildung 1: Anteile der Bundesländer am Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2020 (in %)**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

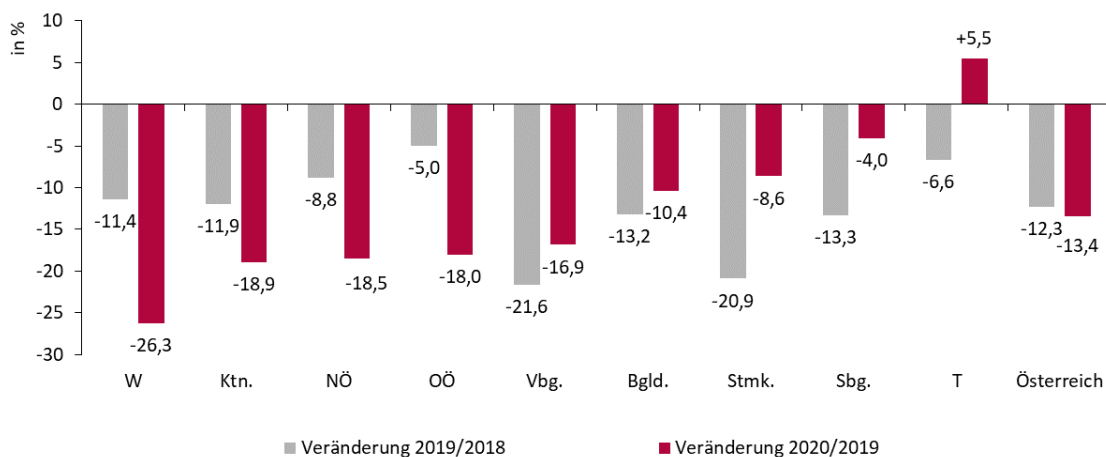
Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten sämtliche Bundesländer bis auf Tirol (+5,5%) eine Abnahme des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Den stärksten Rückgang gab es in Wien (-26,3%), gefolgt von Kärnten (-18,9%), Niederösterreich (-18,5%), Oberösterreich (-18%) und Vorarlberg (-16,9%) zu verzeichnen, die allesamt unter dem Österreichschnitt (-13,4%) lagen. Im Burgenland (-10,4%) und in der Steiermark (-8,6%) lag der Gesamtproduktionswert etwas unter dem Bundesmittel. In Salzburg (-4%) fielen die prozentuellen Einbußen etwas schwächer aus. Maßgebliche Auswirkungen auf das heimische Gesamtergebnis (-263,3 Mio. Euro) hatten vor allem die Rückgänge in Niederösterreich (-96,6 Mio. Euro), Oberösterreich (-60,6 Mio. Euro) und Kärnten (-55,5 Mio. Euro) (siehe Tabelle 1 bzw. Abbildung 2).

**Tabelle 1: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018-2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)**

Bundesländer	2018 in Mio. Euro	2019 in Mio. Euro	2020 in Mio. Euro	2020/2019 in Mio. Euro	2020/2019 in %	Anteil am Österreich- wert 2020 in %
Burgenland	81,3	70,6	63,3	-7,3	-10,4	3,7
Kärnten	333,4	293,6	238,1	-55,5	-18,9	14,0
Niederösterreich	572,5	522,0	425,4	-96,6	-18,5	25,0
Oberösterreich	354,0	336,5	275,9	-60,6	-18,0	16,2
Salzburg	127,0	110,2	105,7	-4,4	-4,0	6,2
Steiermark	565,9	447,7	409,0	-38,6	-8,6	24,0
Tirol	152,2	142,1	149,9	+7,8	+5,5	8,8
Vorarlberg	49,9	39,2	32,6	-6,6	-16,9	1,9
Wien	5,8	5,1	3,8	-1,4	-26,3	0,2
<b>Österreich</b>	<b>2.242,2</b>	<b>1.966,9</b>	<b>1.703,6</b>	<b>-263,3</b>	<b>-13,4</b>	<b>100,0</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021.

**Abbildung 2: Veränderung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen nach Bundesländern im Vorjahresvergleich (in %)**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021.

Zurückzuführen waren die sehr unterschiedlichen Veränderungsraten des forstlichen Gesamtproduktionswerts in den Bundesländern vor allem auf die regionalen Divergenzen beim **Holzeinschlag**. Österreichweit wurde 2020 mit einer Holzeinschlagsmenge von rd. 16,8 Mio. Erntefestmetern ohne Rinde um 11,2% weniger Holz als im Vorjahr und um 5,7% weniger als im Zehnjahresmittel 2011-2020 geschlägert.<sup>1</sup> Die Mehrzahl der Bundesländer verzeichnete im Vorjahresvergleich einen rückläufigen Holzeinschlag. Wien wies bei der Holzernte den markantesten Rückgang um knapp ein Drittel (-30,6%) auf. In Oberösterreich (-19,2%), Niederösterreich (-18,3%), Kärnten (-17,2%) und Vorarlberg (-14,4%) nahm der Holzeinschlag überdurchschnittlich stark ab. Weniger stark ausgeprägt waren die Rückgänge im Burgenland (-6,7%); in der Steiermark (-2,1%) blieb der Holzeinschlag praktisch stabil. Einschlagssteigerungen gegenüber 2019 gab es jedoch in Salzburg (+1,8%) und allen voran in Tirol (+18,8%) (siehe Tabelle 2).

**Tabelle 2: Holzeinschlag und Schadholzanteil nach Bundesländern im Jahr 2020**

	Bgl.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
Holzeinschlag (Mio Efm, o.R.)	+0,6	+2,2	+4,3	+3,1	+1,0	+3,9	+1,4	+0,3	+0,0	+16,8
Anteil am Gesamteinschlag (%)	+3,8	+13,0	+25,8	+18,4	+5,9	+23,0	+8,2	+1,7	+0,2	+100,0
Veränderung zum Vorjahr (%)	-6,7	-17,2	-18,3	-19,2	+1,8	-2,1	+18,8	-14,4	-30,6	-11,2
Abweichung 10-jähriger Ø 2010-2019 (%)	-12,7	-13,1	+3,4	+2,9	-11,5	-15,2	+4,1	-14,4	-21,4	-5,7
Schadholzanteil am Einschlag (%)	+21,1	+59,7	+51,7	+57,1	+70,3	+38,7	+80,5	+58,1	+13,3	+53,1
Änderung Schadholzmenge gegenüber 2019 (%)	-23,3	-31,0	-31,7	-33,2	-7,6	-20,0	+20,8	-18,1	-38,0	-24,1

Q: BMLRT, Holzeinschlagsmeldungen.

Die Entwicklung des Holzeinschlags ist untrennbar mit den wechselhaften ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Forstwirtschaft verbunden, die sich im Jahre 2020 weiter verschlechterten. Der im langfristigen Vergleich rückläufige Holzeinschlag war eine Folge des anhaltend großen Schadholzaufkommens und der daraus resultierenden Zwangsnutzung der Wälder. Auf Grund der stetig wachsenden Schadholzmengen seit 2016 und insbesondere nach den Rekordjahren 2018 und 2019, was sowohl den Einschlag als auch den Schadholzanteil betrifft, waren die Holzlager und Sägewerke noch zu Beginn des Jahres 2020 gut bestückt. Lokal bestand infolge der Bergung und Aufarbeitung der großen Schadholzmengen die Notwendigkeit zusätzliche Nasslager

<sup>1</sup> BMLRT (2021): Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2020.

einzurichten. Das lokale Überangebot drückte insbesondere die Rundholzpreise, sodass sich vielerorts die Holznutzung auf die sogenannte Kalamitätsnutzung der Wälder beschränkte. Darunter fallen u.a. die zwangsweise Entnahme von Käferholz, als eine phytosanitäre Maßnahme gegen die weitere Ausbreitung des Schädling, sowie die möglichst rasche Aufarbeitung von Sturmholz.

Gemäß der Holzeinschlagsmeldung (HEM) über das Kalenderjahr 2020 des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) ging insgesamt neben der regulären Holznutzung auch der Anteil des Schadholzes im Vergleich zum Vorjahr um 24,1% auf rd. 8,9 Mio. Efm o.R. bzw. 53,1% des Gesamteinschlags zurück. In Tirol (80,5%) und Salzburg (70,3%) waren rund Dreiviertel des Einschlags auf abiotische und biotische Schadereignisse zurückzuführen. Kärnten (59,7%), Vorarlberg (58,1%), Oberösterreich (57,1%) und Niederösterreich (51,7%) beklagten Schadholzanteile von über 50%. In der Steiermark beliefen sich die Schadholzmengen auf 38,7%, im Burgenland auf 21,1% und in Wien auf 13,3% des Gesamteinschlags.

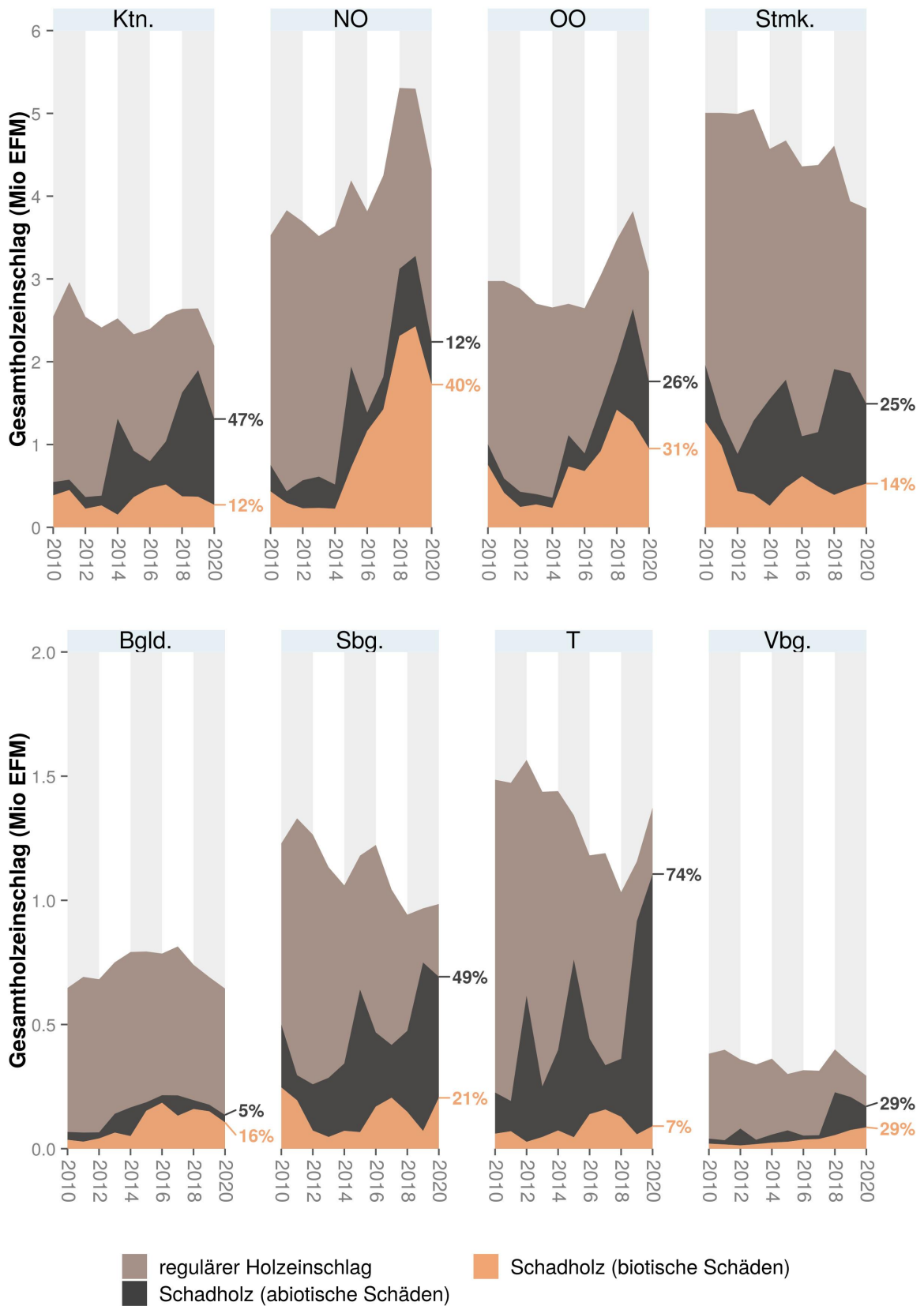
Die historischen Daten in Abbildung 3<sup>2</sup> dokumentieren die Zunahme des Schadholzanteils am Gesamteinschlag in den vergangenen Jahren. Die Zahlen belegen deutlich die negativen Auswirkungen des Klimawandels auf die Forstwirtschaft durch immer häufiger auftretender Schadereignisse. Zu den Schadfaktoren zählen abiotische Ereignisse wie Windwürfe und Schneebrüche nach heftigen Wetterextremen. Klimatische Faktoren begünstigen aber auch biotische Schadereignisse wie zum Beispiel den Schädlingbefall durch den Borkenkäfer, der sich nach langanhaltenden Dürreperioden und den dadurch bedingten Trockenstress vermehrt ausbreiten kann. Diese Kalamitäten sind jedoch in den Bundesländern unterschiedlich stark ausgeprägt bzw. aufgetreten. Zuletzt waren erneut Nieder- und Oberösterreichs Wälder am stärksten von biotischen Schäden betroffen. In 2020 ging in den beiden Bundesländern das meiste Schadholz auf das Konto des Borkenkäfers zurück, wobei der Anteil biotischer Schadfaktoren in Niederösterreich mit 40% knapp die Hälfte und in Oberösterreich rund ein Drittel (31%) am Gesamteinschlag ausmachte. Abiotische Schadereignisse wie Windwürfe und Schneebruch dominierten hingegen in den alpin geprägten Bundesländern Kärnten, Salzburg, Tirol und der Steiermark. Nachdem in den letzten Jahren der Anteil des Bruch- und Sturmholzes durch die steigende Frequenz von Wetterextremen zunahm, ging die Schadholzmenge in letztgenannten Bundesländern 2020 wieder zurück. Eine Ausnahme bildete dabei Tirol, welches den einzigen Zuwachs an Kalamitätsholz verzeichnete und den höchsten Anteil an abiotischem Schadholz am Gesamteinschlag mit 74% aufwies, gefolgt von Salzburg mit 49% und Kärnten mit 47%.

---

<sup>2</sup> Daten zu Wien werden auf Grund einer besseren Vergleichbarkeit und der verhältnismäßig geringeren Bedeutung der ansässigen Forstwirtschaft in Abbildung 3 nicht angezeigt, können aber der HEM des BMLRT entnommen werden.



Abbildung 3 Holzeinschlag und Schadholzanteil 2010-2020 nach Bundesländern



Q: BMLRT, Holzeinschlagsmeldungen. Grafik: Statistik Austria.

Die monetäre Bewertung des Holzeinschlags erfolgt im Rahmen der FGR anhand der Jahresdurchschnittspreise der Leitsortimente lt. Statistik land- und forstwirtschaftlicher **Erzeugerpreise**.<sup>3</sup> Für 2020 ergaben die Berechnungen im Rahmen der FGR im Mittel aller zur Bewertung des Holzeinschlags herangezogenen Sortimente einen Preisrückgang von 4,5% gegenüber dem Vorjahr. Regional fiel die Entwicklung der Holzpreise unterschiedlich stark aus. Beim Leitsortiment des „Nadelsägerundholzes“ lagen die Preisveränderungen zwischen -12,5% in Vorarlberg und -0,7% in Kärnten. Bei der Herleitung der FGR-Ergebnisse auf Länderebene werden die Bundesländerpreise allerdings - wie im Abschnitt „Methodische Erläuterungen“, Punkt 2 näher erklärt - zwecks Wahrung der Datenkonsistenz mit den gesamtösterreichischen Ergebnissen nicht berücksichtigt.

## Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der **Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs** umfasst den Zuwachs am stehenden Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald (Position "Waldbäume"), die Produktion von Forstbaumpflanzen, die Produktion von Rohholz sowie die Erzeugung sonstiger Güter und Dienstleistungen.

Auf den **Zuwachs von Holz am Stamm** im wirtschaftlich genutzten Ertragswald und die Produktion von **Forstbaumpflanzen** entfielen 2020 österreichweit in Summe rd. 429,4 Mio. Euro. Dies entspricht 25,2% des Produktionswertes des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs, wobei dieser Wert deutlich zwischen den Bundesländern variiert. In Salzburg betrug der Anteil von Waldbäumen und Forstbaumpflanzen am Produktionswert 30,6%, während er in Wien nur 21,2% ausmachte. In den restlichen Bundesländern lag der Anteil innerhalb dieser Schwankungsbreite: Kärnten: 28,8%, Steiermark: 28,6%, Vorarlberg: 25,2%, Tirol: 23,6%, Burgenland: 22,6%, Oberösterreich 22,6%, Niederösterreich: 21,3%.

Die **Rohholzproduktion** wird in der Mehrzahl der Bundesländer vom **Sägerundholz** dominiert. 2020 machte dieses in sieben Bundesländern rund ein Drittel des forstlichen Gesamtproduktionswerts aus, mit den höchsten Anteilen in Tirol (35,4%) und Vorarlberg (34,7%), gefolgt von Oberösterreich (34,4%), Kärnten (32,9%), Salzburg (32,8%), der Steiermark (32,4%) und Niederösterreich (29,5%). Auf das **Industrierundholz** entfielen im Bundesmittel lediglich 5,8% des Gesamtproduktionswerts, wobei die niedrigsten Anteile in Vorarlberg (0,1%) bzw. Tirol (1,9%) und die höchsten Anteile in Wien (20,3%), Burgenland (8,6%) und Niederösterreich (7,2%) zu verzeichnen waren. In letzteren Bundesländern kommt auch der Produktion von **Rohholz für die energetische Nutzung** (Brennholz und Waldhackgut), welches im Österreichmittel 17,6% des Gesamtproduktionswerts

---

<sup>3</sup> Siehe: Statistik Austria (2021): Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreise 2020.

ausmachte, ein überdurchschnittliches Gewicht zu (Burgenland: 27 %; Oberösterreich: 22,8%; Wien: 21,1%; Niederösterreich: 20,3%; Vorarlberg: 19,8%).

**Tabelle 3 Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)**

Erzeugnisgruppen	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich
Waldbäume u. Forstbaumpflanzen	14,3	68,6	90,6	62,2	32,4	117,0	35,3	8,2	0,8	<b>429,4</b>
Waldbäume <sup>1</sup>	14,3	67,7	89,0	59,7	32,1	113,9	34,3	8,2	0,8	<b>420,0</b>
Forstbaumpflanzen	0,0	0,9	1,6	2,6	0,2	3,1	1,0	0,0	0,0	<b>9,5</b>
Rohholz	37,0	120,2	242,9	175,2	54,3	216,5	77,3	17,8	1,9	<b>943,0</b>
Rohholz für die stoffliche Nutzung	20,0	91,3	156,5	112,4	40,4	155,0	55,9	11,3	1,1	<b>643,9</b>
Sägerundholz	14,5	78,4	125,7	95,0	34,7	132,7	53,0	11,3	0,4	<b>545,8</b>
Industrierundholz	5,5	12,9	30,8	17,4	5,7	22,3	2,9	0,0	0,8	<b>98,1</b>
Rohholz für die energetische Nutzung <sup>2</sup>	17,1	28,8	86,4	62,8	13,9	61,5	21,4	6,4	0,8	<b>299,1</b>
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	51,3	188,7	333,5	237,4	86,6	333,5	112,6	26,0	2,7	<b>1.372,4</b>
Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	9,1	41,6	74,0	30,5	15,0	59,5	30,7	5,5	0,7	<b>266,5</b>
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	2,5	5,8	15,9	6,6	3,4	13,2	5,7	0,8	0,4	<b>54,4</b>
Andere Produkte <sup>3</sup>	0,4	1,9	2,0	1,3	0,6	2,8	0,9	0,2	0,0	<b>10,3</b>
<b>Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs<sup>4</sup></b>	<b>63,3</b>	<b>238,1</b>	<b>425,4</b>	<b>275,9</b>	<b>105,7</b>	<b>409,0</b>	<b>149,9</b>	<b>32,6</b>	<b>3,8</b>	<b>1.703,6</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. - Konzept European Forest Accounts. - 1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. - 2) Brennholz und Waldhackgut. - 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse. - 4) Summe aus forstwirtschaftlichen Gütern, forstwirtschaftlichen Dienstleistungen, nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten und anderen Produkten.

**Tabelle 4 Zusammensetzung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesländern im Jahr 2020 (in %)**

Erzeugnisgruppen	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich
Waldbäume u. Forstbaumpflanzen	22,6	28,8	21,3	22,6	30,6	28,6	23,6	25,2	21,2	<b>25,2</b>
Waldbäume <sup>1)</sup>	22,6	28,5	20,9	21,6	30,4	27,8	22,9	25,1	21,2	<b>24,7</b>
Forstbaumpflanzen	0,0	0,4	0,4	0,9	0,2	0,8	0,7	0,1	0,0	<b>0,6</b>
Rohholz	58,5	50,5	57,1	63,5	51,3	52,9	51,6	54,6	50,7	<b>55,4</b>
Rohholz für die stoffliche Nutzung	31,5	38,4	36,8	40,7	38,2	37,9	37,3	34,8	29,6	<b>37,8</b>
Sägerundholz	22,9	32,9	29,5	34,4	32,8	32,4	35,4	34,7	9,3	<b>32,0</b>
Industrierundholz	8,6	5,4	7,2	6,3	5,4	5,4	1,9	0,1	20,3	<b>5,8</b>
Rohholz für die energetische Nutzung <sup>2)</sup>	27,0	12,1	20,3	22,8	13,1	15,0	14,3	19,8	21,1	<b>17,6</b>
Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter	81,1	79,3	78,4	86,1	81,9	81,5	75,1	79,8	71,9	<b>80,6</b>
Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen	14,3	17,5	17,4	11,1	14,2	14,6	20,5	16,9	17,3	<b>15,6</b>
Nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten	3,9	2,5	3,7	2,4	3,3	3,2	3,8	2,6	10,7	<b>3,2</b>
Andere Produkte <sup>3)</sup>	0,6	0,8	0,5	0,5	0,6	0,7	0,6	0,7	0,1	<b>0,6</b>
<b>Erzeugung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs<sup>4)</sup></b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

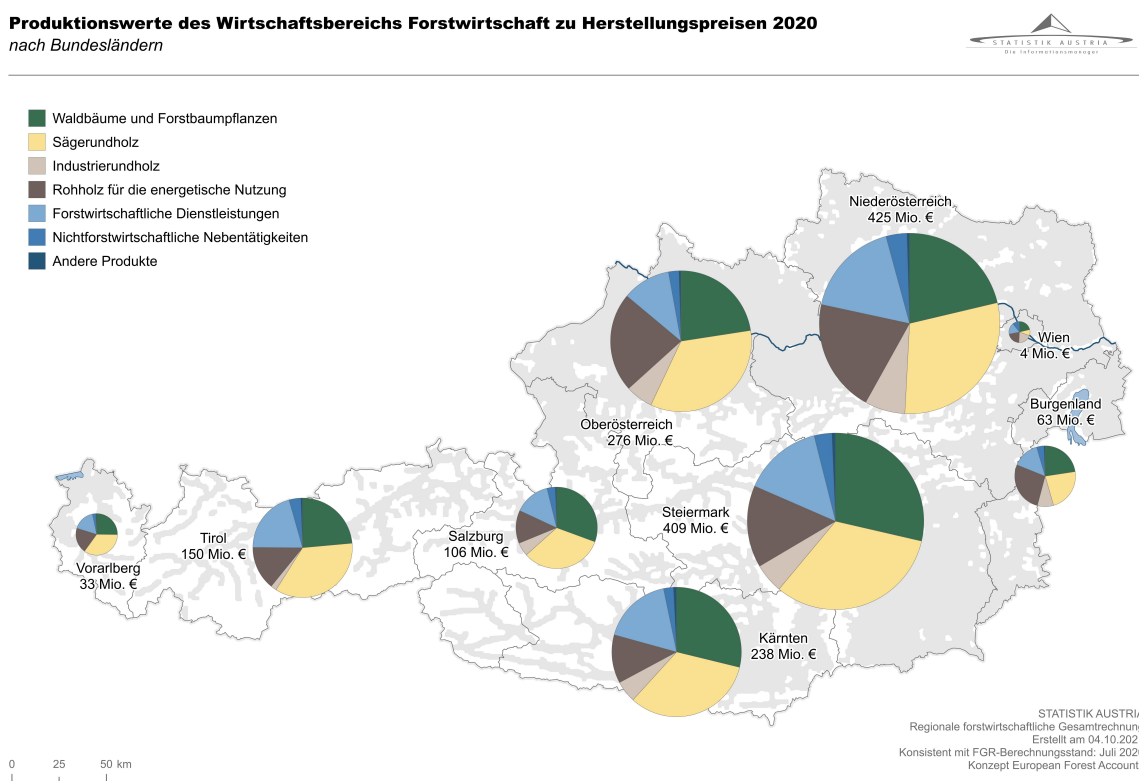
Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. - Konzept European Forest Accounts. - 1) Nettozuwachs von Holz im wirtschaftlich genutzten Ertragswald. - 2) Brennholz und Waldhackgut. - 3) Nebennutzungen, sonstige forstwirtschaftliche Erzeugnisse. - 4) Summe aus forstwirtschaftlichen Gütern, forstwirtschaftlichen Dienstleistungen, nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten und anderen Produkten. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Neben den forstwirtschaftlichen Gütern leisten auch die **forstwirtschaftlichen Dienstleistungen<sup>4)</sup>** einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Im Jahr 2020 trugen sie mit rd. 0,3 Mrd. Euro 15,6% zum Gesamtproduktionswert bei. Auf Ebene der Bundesländer lagen die Anteile

<sup>4)</sup> Dienstleistungen Holzernte, Dienstleistungen Waldbau und forstliche Beratungsleistungen.

zwischen 11,1% in Oberösterreich und 20,5% in Tirol. In absoluten Zahlen generierten Niederösterreich mit rd. 74 Mio. Euro und die Steiermark mit rd. 59,5 Mio. Euro die höchsten Produktionswerte bei den Dienstleistungen. Regional unterschiedlich fällt auch die Bedeutung der **nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten**<sup>5</sup> aus, welche österreichweit mit rd. 0,05 Mrd. Euro nur etwa 3,2% des Gesamtproduktionswerts ausmachten. Wie sich der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2020 in den einzelnen Bundesländern zusammensetzte, zeigen Tabelle 3 und Tabelle 4 bzw. Abbildung 4.

#### Abbildung 4: Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2020 nach Bundesländern (zu Herstellungspreisen, in Mio. Euro)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021.

<sup>5</sup> Als „nichtforstwirtschaftliche Nebentätigkeiten“ werden die Verarbeitung forstwirtschaftlicher Erzeugnisse wie etwa die weiterführende Aufbereitung von Brennholz am Betrieb und sonstige nicht trennbare Nebentätigkeiten (dies sind z.B. der Transport von Holz mit dem eigenen Fuhrpark oder die Erzeugung von Waldhackschnitzel mit dem eigenem Häckselgerät) erfasst.

Im Folgenden wird die nominale Entwicklung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs (Basisjahr 2000) vor dem Hintergrund der langjährigen Trends erläutert. Auch 2020 setzten sich die Entwicklungen der letzten Jahre auf Bundesländerebene weitgehend fort (siehe Abbildung 5).

In sämtlichen Bundesländern war erneut eine rückläufige Entwicklung des Produktionswerts von Waldbäumen (Zuwachs am Stamm) und Forstbaumpflanzen zu beklagen. Dieser Trend lässt sich durch ein beständiges Überangebot an Schadholz und der damit verbundenen Situation am Holzmarkt herleiten. Die monetäre Bewertung des Zuwachses im wirtschaftlich genutzten Ertragswald gemäß Methodik der FGR erfolgt anhand des Stockzinses<sup>6</sup>, den langfristigen Holzeinschlagszahlen (zum Zwecke der Sortimentsgliederung des Zuwachses von Stammholz), den physischen Zuwachsdaten der Österreichischen Waldinventur<sup>7</sup> (ÖWI) und den Berechnungen des Umweltbundesamts (UBA) im Rahmen der internationalen Klimaberichterstattung (UNFCCC). Wie den Erhebungen der ÖWI bzw. den Berechnungen des UBA entnommen werden kann, wuchsen die physischen Vermögenswerte des österreichischen (Ertrags-)Waldes in den vergangenen Jahrzehnten, was sowohl den Vorrat an stehendem Holz als auch die tatsächliche Waldfläche betrifft, an. Die negative Ausprägung der Indizes für Waldbäume und Forstbaumpflanzen seit 2013 spiegelt demnach den Preisrückgang bei den dominierenden Produktgruppen wider, die der monetären Bewertung des physischen Zuwachs zu Grunde liegen (vgl. Statistik Austria: Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugerpreise). Auf Grund der historisch niedrigen Rohholzpreise insbesondere beim Nadelsägerundholz, das das Gros des Einschlags in Österreich ausmacht, hat in den meisten Bundesländern der Produktionswert des Zuwachses an Waldbäumen das Niveau von 2000 erreicht bzw. unterschritten.

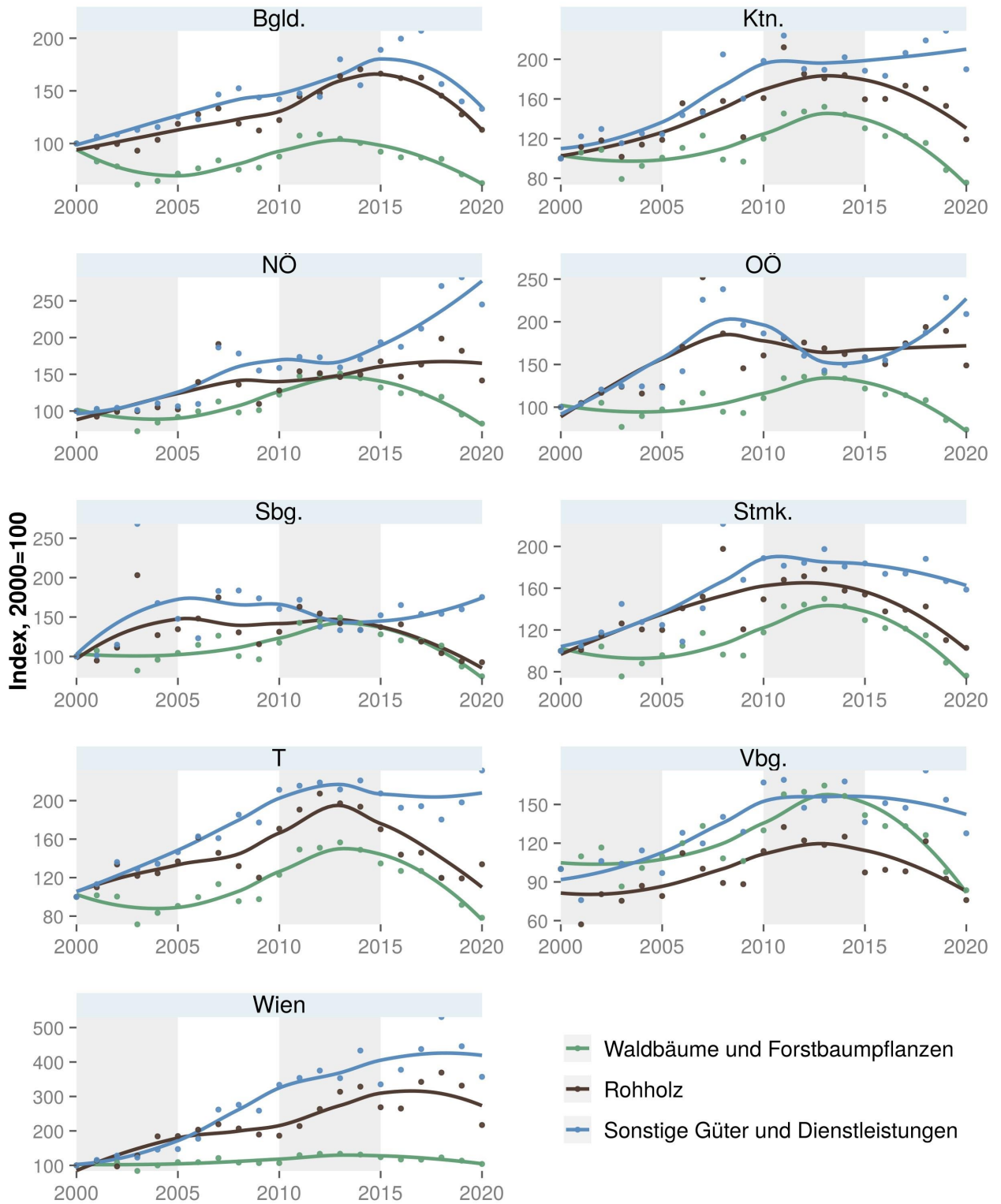
Zwischen 2000 und 2008 zeigt die nominelle Entwicklung des Produktionswerts von Rohholz ein stetes Wachstum in sämtlichen Bundesländern (siehe Abbildung 5). Nach dem besonderen Kalamitätsjahr 2008 infolge des Sturmtiefs "Emma" begann der Trend, speziell durch negative Entwicklungen in Ober-, Niederösterreich und Salzburg, wieder stärker zwischen den Bundesländern zu divergieren. Trotz alljährlicher Schwankungen der Indizes deutet der Trendverlauf in Niederösterreich seit 2008 auf eine flache Wachstumskurve und in Oberösterreich nach anfänglichen Rückgängen seit 2013 auf eine stationäre Phase hin. Ein Vergleich mit der Holzeinschlagsmeldung (HEM) zeigt, dass sich in diesen Bundesländern in der jüngeren Vergangenheit die positive bzw. die stabile Entwicklung mit der kräftigen Zunahme der Einschlags- und Schadholzmengen deckt (vgl. Abbildung 3). Dadurch konnten in Niederösterreich und Oberösterreich bis 2019 eine negative Entwicklung des Produktionswerts, trotz fallender Holzpreise, abgeschwächt werden.

---

<sup>6</sup> Der Stockzins entspricht aktuellen Holzpreisen abzüglich der Kosten für die Aufwendungen (Ernte- und Bergungskosten).

<sup>7</sup> <http://bfw.ac.at/rz/wi.home>.

**Abbildung 5: Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2000-2020 nach Bundesländern (zu Herstellungspreisen, Index 2000=100)**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. Grafik: Datenpunkte entsprechen den jährlichen Indexwerten. Linien geben den Trendverlauf der Transaktionen wieder.

In den restlichen Bundesländern herrschte seit 2000 ein kräftiges Wachstum des Produktionswerts von Rohholz. Ab 2013 entwickelte sich dieser speziell in Kärnten, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg allerdings stark rückläufig. Schließlich hat der Produktionswert für diese Bundesländer 2020 das Niveau von 2000 erreicht, nachdem die Einschlagszahlen analog zu den sinkenden Holzpreisen in den meisten Bundesländern stagnierten bzw. rückläufig waren.

Auf Grund der notwendig gewordenen Kalamitätsnutzung verzeichnete die Forstwirtschaft bis ins Jahr 2020 fortwährend hohe Aufwendungen bei der Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen und im Bereich der nichtforstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten. Diese umfassen neben der Holzernte und dem -transport u.a. auch die Kosten für die Waldpflege und Wiederaufforstung. Der Produktionswert der forstwirtschaftlichen Dienstleistungen entwickelte sich dementsprechend analog zum Holzeinschlag, wobei die Kosten für die Aufwendungen stiegen.

## Vorleistungen

Die für die Produktion des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs eingesetzten **Vorleistungen** beliefen sich 2020 laut vorläufigen Berechnungen auf rd. 1 Mrd. Euro (siehe Tabelle 5). Analog zu den Produktionswerten wiesen die Bundesländer Niederösterreich (mit einem Anteil von 25,3% am Österreicherergebnis), Steiermark (23,8%), Kärnten (14,6%) und Oberösterreich (14,2%) die höchsten Werte auf. Im Vorjahresvergleich waren die Vorleistungen in allen Bundesländern - bis auf Tirol (8,3%) und Salzburg (1,6%) - rückläufig, mit den stärksten Rückgängen in Wien (-21,6%), Kärnten (-21,0%) und Niederösterreich (-18,3%).

Dabei kam vor allem der deutliche Rückgang des für die Bewertung der Entnahme des stehenden Holzes herangezogenen Stockzinses zum Tragen. Gemäß EFA-Methodik wird die Entnahme des stehenden Holzes als Teil der Vorleistungen verbucht (Position: Waldbäume - Nutzung), wobei sie 2020 - mit einem Anteil von 35,8% - die größte Kostenposition darstellte (siehe Statistik Austria (2021): Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung - Ergebnisse für 2020, Eurostat (2021)). Ähnlich der Wertminderung beim Zuwachs im Produktionskonto kam es durch den starken Rückgang des Stockzinses beim Wert der Holznutzung gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang um rd. ein Viertel.



**Tabelle 5: Hauptergebnisse der R-FGR für 2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)**

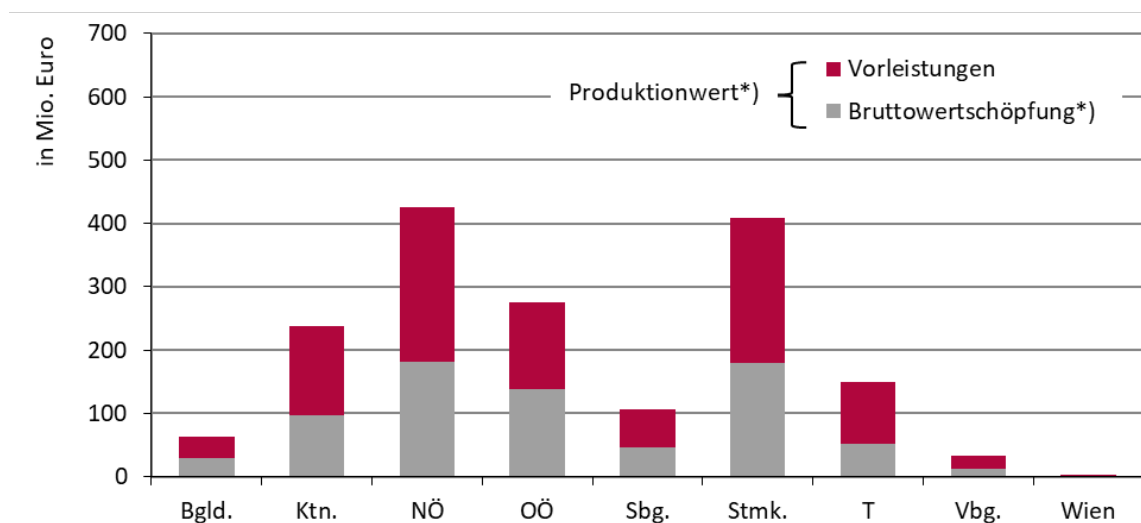
	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Österreich
<b>Produktionswert<sup>1)</sup></b>	63,3	238,1	425,4	275,9	105,7	409,0	149,9	32,6	3,8	<b>1.703,6</b>
<b>Vorleistungen</b>	33,9	141,2	243,8	137,4	60,1	229,5	97,2	19,2	2,4	<b>964,8</b>
<b>Bruttowertschöpfung<sup>1)</sup></b>	29,4	96,9	181,6	138,4	45,6	179,5	52,7	13,3	1,4	<b>738,8</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. - 1) Gemessen zu Herstellungspreisen.

## Bruttowertschöpfung

Die forstliche **Bruttowertschöpfung** (diese errechnet sich aus dem Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs abzüglich der Vorleistungen) verringerte sich im Bundesmittel gegenüber dem Vorjahr um 15% auf rd. 0,7 Mrd. Euro, mit Rückgängen in allen Bundesländern - bis auf Tirol (0,6%). Wien (-33,3%) verzeichnete den mit Abstand stärksten Rückgang, gefolgt von Kärnten (-19,3%), Oberösterreich (-19%), Niederösterreich (-18,8%) und Vorarlberg (-17,7%). Unter dem Bundesmittel lagen die Einbußen im Burgenland (-11,7%), Salzburg (-10,6%) sowie der Steiermark (-10,3%) (siehe Tabelle 6 bzw. Abbildung 6).

**Abbildung 6: Von der Produktion zur Bruttowertschöpfung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2020 nach Bundesländern (in Mio. Euro)**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. - \*) Gemessen zu Herstellungspreisen.

**Tabelle 6: Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018-2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)**

Bundesländer	2018 in Mio. Euro	2019 in Mio. Euro	2020 in Mio. Euro	2020/2019 in Mio. Euro	2020/2019 in %	Anteil am Österreich- wert 2020 in %
Burgenland	37,0	33,3	29,4	-3,9	-11,7	<b>4,0</b>
Kärnten	140,2	120,1	96,9	-23,2	-19,3	<b>13,1</b>
Niederösterreich	243,5	223,5	181,6	-41,9	-18,8	<b>24,6</b>
Oberösterreich	174,1	170,9	138,4	-32,4	-19,0	<b>18,7</b>
Salzburg	60,3	51,0	45,6	-5,4	-10,6	<b>6,2</b>
Steiermark	248,5	200,1	179,5	-20,6	-10,3	<b>24,3</b>
Tirol	60,4	52,4	52,7	0,3	+0,6	<b>7,1</b>
Vorarlberg	20,1	16,2	13,3	-2,9	-17,7	<b>1,8</b>
Wien	2,1	2,1	1,4	-0,7	-33,3	<b>0,2</b>
<b>Österreich</b>	<b>986,1</b>	<b>869,5</b>	<b>738,8</b>	<b>-130,7</b>	<b>-15,0</b>	<b>100,0</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. - Konsistent mit FGR-Berechnungsstand Juli 2021. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

# Methodische Erläuterungen

1. Die FGR sowie die regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-FGR) werden seit 2019 ausschließlich gemäß Konzept der **European Forest Accounts** (EFA-Fragebogen, Tabellenblatt B.1. ökonomische Kennzahlen der Forstwirtschaft) erstellt.<sup>8</sup>
2. Die Berechnung der R-FGR erfolgt unter der Prämisse, dass die aggregierten Landesergebnisse mit den schon vorliegenden Österreichwerten übereinstimmen. Da die österreichischen Gesamtwerte nicht von vornherein über Länderergebnisse aggregiert wurden, bedingt diese Prämisse, dass im Interesse der Datenkonsistenz gegebenenfalls Landesergebnisse unter Verwendung von Bundesmittelwerten herzuleiten sind, auch wenn einzelne landesspezifische Werte verfügbar wären. So werden etwa aus Gründen der Konsistenz mit den gesamtösterreichischen Ergebnissen regionale Preisdifferenzierungen bei der Herleitung der FGR-Ergebnisse auf Länderebene nicht berücksichtigt.
3. Für die Erstellung der R-FGR stehen nur einzelne Datengrundlagen, wie die Holzeinschlagsmeldung des BMLRT, in einheitlicher Form für alle Bundesländer zur Verfügung. Bezüglich der Vorleistungen, Bruttoanlageinvestitionen, etc. sind im Wesentlichen keine spezifischen Angaben auf Landesebene dokumentiert. Für die entsprechenden Elemente der R-FGR müssen daher die österreichischen Durchschnitts- bzw. Gesamtwerte über entsprechende Schlüsselgrößen (wie etwa die Anteile an der Ertragswaldfläche) auf die einzelnen Länder herunter gebrochen werden.
4. Die vorliegenden Zeitreihen sind mit jenen der nationalen FGR zum Berechnungsstand Juli 2021 konsistent.

---

<sup>8</sup> Die wesentlichste Änderung gegenüber der früheren FGR-Methodik besteht in der Einbeziehung des Zuwachses des Holzes im Ertragswald als Teil der Produktion sowie des Werts des Einschlages als Bestandteil der Vorleistungen. Weiters werden Forschung und Entwicklung (F&E) gemäß ESVG 2010 nicht mehr zu den Vorleistungen, sondern zu den Bruttoanlageinvestitionen (BAI) gezählt. Die BAI werden nun gemäß ESVG 2010 aufgeschlüsselt. Informationen zu den weiteren Überarbeitungen, die im Zuge der EFA-Umstellung erfolgten, finden sich auf der Homepage von Statistik Austria unter [methodische Hinweise zur FGR](#).

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018-2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	6
Tabelle 2: Holzeinschlag und Schadholzanteil nach Bundesländern im Jahr 2020	7
Tabelle 3 Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	11
Tabelle 4 Zusammensetzung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs nach Bundesländern im Jahr 2020 (in %)	12
Tabelle 5: Hauptergebnisse der R-FGR für 2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	17
Tabelle 6: Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen 2018-2020 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	18

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteile der Bundesländer am Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2020 (in %)	5
Abbildung 2: Veränderung des Produktionswerts des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen nach Bundesländern im Vorjahresvergleich (in %)	6
Abbildung 3: Holzeinschlag und Schadholzanteil 2010-2020 nach Bundesländern	9
Abbildung 4: Produktionswerte des Wirtschaftsbereichs Forstwirtschaft 2020 nach Bundesländern (zu Herstellungspreisen, in Mio. Euro)	13
Abbildung 5: Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2000-2020 nach Bundesländern (zu Herstellungspreisen, Index 2000=100)	15
Abbildung 6: Von der Produktion zur Bruttowertschöpfung des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2020 nach Bundesländern (in Mio. Euro)	17

## Literaturverzeichnis

**BMLRT (2021):** Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2020. Wien.

Eurostat (2021): European Forest Accounts: Explanatory notes (version June 2021).  
Luxembourg.

**Statistik Austria (2021):** Statistik land- und forstwirtschaftlicher Erzeugerpreise 2020.  
Wien.

**Statistik Austria (2021):** Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung - Ergebnisse für 2020.  
Wien.

## Abkürzungen

BAI	Bruttoanlageinvestition
Bgld.	Burgenland
BMLRT	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
EFA	European Forest Accounts
Efm o.R.	Erntefestmeter ohne Rinde
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
FGR	Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung
F&E	Forschung und Entwicklung
HEM	Holzeinschlagsmeldung
Ktn.	Kärnten
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
NÖ	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
ÖWI	Österreichische Waldinventur
R-FGR	Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark
T	Tirol
UBA	Umweltbundesamt
Vbg.	Vorarlberg
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
W	Wien